

Dr. Erich Freisleben:

**„Sie wollten alles richtig machen.
Dokumentation eines verschwiegenen Leidens.
Bericht eines Hausarztes über die Nebenwirkungen der Corona-
Impfungen.“**

Dr. med. Erich Freisleben, geboren 1949 in Niedersachsen, Vater von sechs Kindern, studierte Medizin in Kiel sowie in Berlin und absolvierte seine Facharztausbildung zum Internisten am Rudolf-Virchow-Krankenhaus in Berlin. Seit 35 Jahren praktiziert er als Hausarzt. Er promovierte in der Geschichtsmedizin zum Thema Rassenhygiene und Rassenideologie, war acht Jahre als Delegierter in der kassenärztlichen Vereinigung tätig und publizierte Artikel zu gesundheitspolitischen Themen. Er befasste sich bereits in seinen Büchern „Ansichten eines Hausarztes: Wege aus dem Corona-Dilemma“ und „Medizin ohne Moral: Diagnose und Therapie einer Krise“ mit den Folgen eines fatalen Ökonomisierungsprozesses, dem Pflegenotstand und der Frage nach dem Sinn einer Corona-Impfung.

„Die Lenkung des Gesundheitsbewusstseins weg von der intuitiven Selbsteinschätzung hin zum Gefühl der allseitigen Gefährdung ist das stärkste konsumsteigernde Marketinginstrument.“

„Wie kann die Gesellschaft wieder gesunden?“, fragt sich der Autor Erich Freisleben zu Beginn seines Buches. Zuerst hat uns die Corona-Pandemie zusammengeschlossen und dann entzweit. Jeder Einzelne hat einen ganz persönlichen Blick auf das Geschehen der vergangenen drei Jahre. Mit diesem dokumentierten Bericht will Erich Freisleben auf die Nebenwirkungen der mRNA-Impfungen und das Leid der Erkrankten aufmerksam machen. Als Hausarzt hat er eine extrem hohe Anzahl an schweren Impfnebenwirkungen persönlich miterlebt, diese behandelt und mit Unterstützung einer Assistentin dokumentiert. In einem Umfang, der den Rahmen sprengt, findet sich eine Gesamtdokumentation auf seiner Homepage www.erichfreisleben.de und ist für jeden einsehbar. Wer die Spuren dieses Arztes zurückverfolgt, der stellt fest, dass er das Gesundheitssystem oft kritisch hinterfragt hat. Vier Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg geboren, hat ihn das Thema Nationalsozialismus und die Frage, was wir daraus lernen müssten, ein Leben lang begleitet. Er wollte verstehen, wie in einem modernen Land eine solche Barbarei entstehen konnte, in der die Ärzte eine wesentliche Rolle übernommen hatten. Der Leser findet hier detaillierte Informationen über das, was wir aktuell über das Virus und die Impfung wissen, Behandlungsansätze, die bei vielen Behandelten wirksam sind sowie detaillierte Fallberichte.

„Wir fühlten uns wie in einer verkehrten Realität. Wir sahen etwas, von dem andere nichts zu bemerken schienen! Erschrecken, Wut und Trauer wechselten sich ab.“

Erich Freisleben impfte trotz einer gewissen Unsicherheit bezüglich der Verträglichkeit des mit heißer Nadel gestrickten Impfstoffes etwa siebenhundert Mal Patienten. Darunter diejenigen, die aufgrund ihres Alters oder Vorerkrankungen besonders verletzlich waren. Bereits wenige Wochen danach waren Meldungen zu vernehmen von gravierenden Nebenwirkungen; Thrombosen traten gehäuft auf, der Impfstoff Astra Zeneca geriet in Verruf. Am 5. Mai 2021 besuchte ein 62-jähriger Patient die Hausarztpraxis wegen mehrfacher Thrombosen der Bauchgefäße. Nachdem sie sich unter Medikamentengabe aufgelöst hatten, erreichte den Arzt schon wenige Tage später der Anruf der Ehefrau, der Patient habe zunehmende Kopfschmerzen, woraufhin er einen Krankenhausaufenthalt veranlasst. Weitere Untersuchungen wie u. a. Laborwerte, MRT des Kopfes zeigten eine Sinusthrombose. Am 13. Mai verstarb der Mann trotz umgehender Operation mit den Worten „Sag allen, sie sollten sich nicht impfen lassen!“. Er selbst hatte die Impfung nicht gewollt, ist dann aber auf die Sorge seiner Ehefrau eingegangen. Damit hatte die unerwünschte Impffolge in die Praxis von Erich Freisleben Einzug gehalten.

„Nahmen die Menschen nicht unbewusst die digitale Signatur, die nur zwischen 0 und 1 unterscheidet, ein Stück weit in Ihre Denkweise auf? Etwas sollte richtig oder falsch, passend oder unpassend sein. Gegensätze, Unterschiede, Zwischentöne und Widerstände wurden nicht mehr dialektisch als Wegsteine im menschlichen Reifeprozess verstanden.“

Durch weitere Patienten mit Beschwerden, die er auf schwerwiegende Nebenwirkungen zurückführte, bestimmte er nun bei allen Patienten, die er sechs Wochen zuvor geimpft hatte, die D-Dimere und die Thrombozyten. D-Dimere liefern wichtige Beweise, ob sich im Körper Blutgerinnsel gebildet haben. Merkwürdig war, dass Patienten mit erhöhten Werten keine Beschwerden hatten. Er stellte sich die Frage, was sich bei Geimpften in den Laborwerten und im Immunsystem veränderte. Hingegen beschwichtigte das Paul-Ehrlich-Institut mit einer von ihr berechneten Nebenwirkungsquote von 0,02 pro 1000 Geimpfter. Erich Freisleben wendete sich mit einer E-Mail an das Sekretariat der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft und an die Pharmakovigilanz des Paul-Ehrlich-Instituts. Enthalten war eine zusammenfassende Analyse von 20 Fällen von Nebenwirkungen der Covid-19-Impfstoffe. Das vielfältige Symptombild umfasste u. a. Müdigkeit, extreme Müdigkeit mit Hauspflege oder Bettpflichtigkeit, Atembeschwerden, Kreislaufinstabilität, Herzsensationen (Tachykardie, Herzklopfen, Herzstolpern), Sehstörungen, Schlafstörungen, ungewöhnliche Menstruationsbeschwerden, Muskelverkrampfungen sowie Geräusch- und Lichtempfindlichkeit. Er erhielt weder eine Eingangsbestätigung noch eine Antwort. Und doch machte er weiterhin aufmerksam auf den Notstand,

wie in einem Interview auf der Plattform „#allesaufdentisch“, auf der Künstler Fachleute zu Themen rund um Corona und die Impfung interviewten. Bereits nach wenigen Tagen wurde das Interview 100.000 Mal aufgerufen, nach wenigen Monaten gab es bereits über 600.000 Klicks. Erich Freisleben fühlt in sich eine tiefe innere Verpflichtung, immer zu denjenigen zu gehören, die hinschauen und Zeugnis über das Wahre ablegen.

„Long-COVID und Post-COVID waren anerkannt worden. Sie galten als Mahnung an die Möglichkeit schwerer COVID-Folgen. Impfgeschädigte aber hatten eine Krankheit, die es nicht geben durfte und für die in der beschriebenen Form noch kein spezieller ICD-Code existierte.“

Die „Rettung durch Impfung“ hat sich eindeutig als Trugschluss herausgestellt, dem sich bis heute Verantwortliche nicht stellen. Unsere historische Lehre sollte uns daran erinnern, dass sich im ärztlichen Handeln und in der Wissenschaftsfreiheit nie wieder unangreifbare Paradigmen etablieren dürfen. Alles muss auf den Tisch und geprüft werden. Und es müssen Fragen gestellt werden, die ihre Antworten suchen, so unerforscht sind die Auswirkungen des mRNA-Impfstoffes. Wie wirkt sich der Eingriff auf die Zellen aus, wohin wandern die Spikes, wie lange können sie überleben und kann man sie überhaupt beseitigen? Wirken sich verborgene Schäden erst später aus bei denen, die die Impfung scheinbar ungestört überstanden haben? Jeder Arzt unterliegt einer Sorgfaltspflicht, handelt er ihr zuwider, dann wird er schadenersatzpflichtig und kann berufsrechtlich belangt werden.

Dieses Buch handelt von den Alleingelassenen und von der Entschlossenheit eines Arztes, Menschen wirklich helfen zu wollen. Zugleich ist es eine Ermutigung, dass man dieser neuen Krankheit nicht hilflos ausgeliefert ist, sondern sich von ihr befreien kann.

„Die historische Erfahrung des Nationalsozialismus sollte uns für alle Zeit daran erinnern, dass der Intellekt für sich genommen keinesfalls ein Garant für richtiges Handeln ist. Ein Umstand, der auch in der Steigerung zur künstlichen Intelligenz nicht besser werden kann. Der Mensch braucht die Einbindung des Intellekts in seine „soft skills“, in seine seelische Regsamkeit, seine mitmenschliche Empathie und seine innere Sozialbindung.“

Im Auftrag von „Ärzte für Aufklärung“ schreibt Katja Komsthöft Rezensionen von Büchern, die wir aktuell für lesenswert erachten.



„Sie wollten alles richtig machen. Dokumentation eines verschwiegenen Leidens.
Bericht eines Hausarztes über die Nebenwirkungen der Corona-Impfungen“

Dr. Erich Freisleben

ISBN-13: 978-3945176085

Paperback: 260 Seiten

Herausgeber: Cajus Verlag; 1. Edition (11. November 2022)

16,95 Euro